



# Noch einmal die Hand halten

Der Wünschewagen Sachsen-Anhalt erfüllt letzten Wunsch

**A**m Ende des Lebensweges in gewohnter Umgebung oder im Beisein der Liebsten Abschied zu nehmen, ist in der heutigen Zeit nicht immer möglich. Viele Anfragen an das Team des Wünschewagens beinhalten genau diesen Wunsch. So auch die Bitte von Gerhard, noch einmal seine Frau Edeltraut zu sehen und ihre Hand zu halten.

Das Ehepaar war zu diesem Zeitpunkt bereits 62 Jahre verheiratet. Der 92-Jährige lag zur Behandlung einer Krebserkrankung

in der Helios Klinik Köthen, während sich Edeltraut nach einem Schlaganfall in der Median Klinik Flechtingen erholte. Die 100 Kilometer Entfernung zwischen ihnen waren für beide unerträglich und unüberwindbar.

### Schnelles Handeln gefragt

Über die Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes Köthen, Christiane Patzer, wurde dieser Wunsch am 15. Juni 2018 an das Team des Wünschewagens herangetragen. Nach kurzer Rücksprache und Erfassung des Gesundheitszu-

standes war allen Beteiligten klar, dass hier schnell gehandelt werden muss. Daraufhin wurde kurzerhand eine Besatzung des Wünschewagens mobilisiert.

Zwei Tage später, am frühen Morgen, holte der Wünschewagen Gerhard in der Klinik ab. Das Team der ehrenamtlichen Wunscherfüller mit Gabriele und Rene wurden herzlich empfangen und startete mit dem Fahrgast und seinen Angehörigen in Richtung Flechtingen. Dort konnte Gerhard nach vier Wochen end-

lich wieder die Hand seiner Frau halten. Gemeinsam verbrachten sie mit ihrer Familie zwei schöne Stunden und erzählten sich Geschichten aus der Vergangenheit.

### Die Familie zusammengeführt

„Wie sehr sich die beiden freuen, einander die Hand zu halten, ist einfach nur überwältigend“, berichtete Gabriele kurz nach der Fahrt. „Der Wünschewagen hat es nicht nur möglich gemacht, dass sich die beiden Partner sehen, sondern auch, dass Familienangehörige sowie der Familienhund

begrüßt werden konnten. Im Krankenhaus ist dies aufgrund der Hygienevorschriften leider nicht möglich. Die Freude der Familie war einfach erstaunlich. Ich bin wirklich froh, Teil dieser Wunschfahrt gewesen zu sein und freue mich darauf, weitere Wünsche wahr werden zu lassen.“, so Gabriele weiter.

Wenige Tage nach der Wunschfahrt erreichte das Team des Wünschewagens die Mitteilung, dass Gerhard friedlich eingeschlafen ist.

NORMAN PEITZ ■



Bilder: M. Feibig / Ambulanz Mobile GmbH & Co. KG

## Brief an die Leser



Bilder: B. Beckhoff

### Liebe Samariterinnen und Samariter,

2018 war auch für unseren Landesverband ein spannendes und interessantes Jahr mit Neuwahlen der ehrenamtlichen Vorstände und Kontrollkommissionen. Auf der Landeskonferenz im Juni konnte ich in meinem Bericht auf vier erfolgreiche Jahre mit durchweg positiven Ergebnissen verweisen. Besonders stolz können wir auf den Start unseres Wünschewagens sein, der mit ASB-Präsident Franz Müntefering und dem Schirmherrn, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, prominente Unterstützung hat. Ebenso freut es mich, dass nach dreijähriger Ausbildung an der gemeinsamen Landesrettungsschule vom Arbeiter-Samariter-Bund und dem Deutschen Roten Kreuz in Halle die ersten Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen haben. Sie nahmen im September nahtlos ihre berufliche Tätigkeit auch im ASB auf.

Ein Ausruhen gibt es dennoch nicht: Unterstützung der Freiwilligenarbeit, Wiederaufbau einer Arbeiter-Samariter-Jugend, Mitgliedergewinnung, Personalentwicklung, eine noch stärkere Kommunikation inner- und außerhalb des Verbandes werden Schwerpunkte des neu gewählten Landesvorstandes sein. Ich blicke zuversichtlich auf das Jahr 2019.

Ihnen allen danke ich für die breite Unterstützung und wünsche für das neue Jahr beste Gesundheit, Glück und Frieden.

Ihre Krimhild Niestädt  
Landesvorsitzende